

Triathlon

Teune in
Verl auf
Rang zwei

Paderborn. Beim Verler Triathlon hat Mario Teune vom 1. Tri-Club Paderborn im Feld der Männer-NRW-Liga den zweiten Platz im Klassement belegt. Für die 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen benötigte er 56:26 Minuten und lag nur vier Sekunden hinter Sieger Luca Fröhling aus Witten (56:22 min). Frederik Jaeger (1:03:23 Std.), Nils Kiene (1:05:35 Std.) und Peter Van den Bongard (1:11:51 Std.) folgten auf hinteren Plätzen, sodass die Paderborner in der Teamwertung nur 14. wurden.

Die Volksdistanz (750 m/20 km/5 km) sah im Männerfeld Tobias Wagner vom 1. Tri-Club Paderborn in 1:09:12 Stunden auf dem 16. Rang. Toni Thenhausen (Uni Paderborn/1:11:06 Std.) kam auf Position 27.

Bei den Frauen platzierte sich Melanie Berkemeier vom 1. Tri-Club Paderborn auf Rang zwei. Ihre Zeit: 1:13:26 Stunden (1.W35). Weitere Altersklassensiege strichen die Zehnte Laura Stuhldreyer (1:17:28 Std./1.W30), Petra Brand vom SC Borcheln (1:18:27 Std./1.W50) auf Rang elf sowie Esther Bayer-Brinkmann von Delbrück (1:19:49 Std./1.W40) ein, die 17. im Gesamtklassement wurde. Mit 19:29 Minuten legte Stuhldreyer, die einige „technische Probleme“ meistern musste, die deutlich schnellste Laufzeit des Frauenefeldes hin.

Sport in Kürze

Fun-Lauf in Wewer

Nach zwei Jahren Corona-Pause geht es am Freitag vor Libori wieder rund: Der Lauftreff Wewer startet den 29. Fun-Lauf „Durch den Wewerschen Wald“. Folgende Laufstrecken werden am 22. Juli angeboten – 5 km/7 km/10 km/14,5 km (ab 19 Uhr). Walking: 5 km/7 km/10 km (ab 19.05 Uhr). Kinderläufe: 400 Meter und 1200 Meter (ab 19.10 Uhr). Der Fun-Lauf wird ohne Zeitnahme durchgeführt. Es wird kein Startgeld erhoben, stattdessen um eine Spende gebeten.

Carolin Zinn DM-Elfte

Steinfelder, Sprünge, kurze, teils technische Uphills und viele Tempowechsel: Elite-Fahrerin Carolin Zinn von der RG Paderborn ist bei den Deutschen MTB Cross-Country-Meisterschaften auf anspruchsvoller Piste im Bike- und Outdoorpark Bad Salzdetfurth auf dem elften Platz gelandet. Ihre Zeit bei hochsommerlichen Temperaturen: 1:16,26 Stunden.

Wagemann löst DM-Ticket

Kea Wagemann (LC Paderborn) ist beim Leichtathletik-Meeting in Dortmund neue persönliche Bestzeit über die 400 Meter Hürden gelaufen. 63,91 Sekunden im Stadion Hachey bedeuteten die Qualifikation für die Deutschen U23-Meisterschaften am 23./24. Juli in Wattenscheid. „Da möchte ich meine gute Form bestätigen“, sagt sie.

Siemer/Graunke Dritter

Premiere auf Delbrücker Beachanlage: Beim ersten Ranglistenturnier des Westdeutschen Volleyballverbandes der Kategorie D für Herren haben 13 Teams um den Turniersieg und um Ranglistenpunkte gekämpft. Den dritten Platz sicherten sich Jan Niklas Siemer/Jannis Graunke (TV Büren), Vierte wurden David Fortmann und Nicolae Iacto von der DJK Delbrück.



Dehnen für die WM in Eugene: Yasmin Kwadwo ist für die 4 x 100-Meter-Frauenstaffel nominiert worden. FOTO: JÖRG MANTHEY

Neues Selbstvertrauen

Leichtathletik: Sprinterin Yasmin Kwadwo (31) vom LC Paderborn, die aber beim TSV Bayer 04 Leverkusen trainiert, ist für die Weltmeisterschaft in Oregon nominiert worden.

Paderborn (jm). Für Yasmin Kwadwo läuft die Leichtathletik-Saison zum richtigen Zeitpunkt wie geschmiert. Nach dem umjubelten Gewinn der Bronzemedaille über 100 Meter bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin mit Saisonbestzeit von 11,44 Sekunden konnte die Sprinterin des LC Paderborn diese Marke neu in Köln nochmals unterbieten (11,43 sec), als sie nach starkem Start alleine vor dem Feld her stürmte.

Ihre zuletzt konstanten Leistungen hat der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV), auch für die 31-Jährige überraschend, bestmöglich honoriert: Sie gehört dem 79-köpfigen Kader an, der Deutschland bei den 18. Weltmeisterschaften in Eugene/Oregon (15. bis 24. Juni) vertritt. Die gebürtige Recklinghausen ist im Hayward Field für die 4 x 100-Meter-Staffel vorgesehen.

Allerdings ist in erster Linie nicht das tolle Training in Paderborn die Ursache dafür, dass die Athletin ihrem großen internationalen Erfah-

ungsschatz mit bereits zahlreichen WM-Teilnahmen ein weiteres Kapitel hinzufügen darf. Ist sie doch im September 2021 zurück zum TSV Bayer 04 Leverkusen gewechselt, erste Adresse in der deutschen Leichtathletik. Dort lag auch schon 2018 und 2019 ihre sportliche Heimat.

In Leverkusen wird sie vom Sportlichen Leiter trainiert, DLV-Bundestrainer Hans-Jörg Thomaskamp (Hochsprung). Der gilt als akribischer Analytiker. Komplexe Bewegungen unter die Lupe nehmen, Fehler aufspüren, Wege zur Optimierung finden – das ist sein Ding. Und genau das, was Yasmin Kwadwo gebraucht hat. Zu ihrer namhaften Trainingsgruppe gehören unter anderem noch Sprintkollégin Jennifer Montag oder das Hochsprung-Duo Mateusz Prybylko und Bianca Stichling.

„Der Knoten ist geplatzt. Ich habe gekämpft bis zum Schluss und in Berlin endlich wieder gezeigt, was ich drauf habe“, so Kwadwo zufrieden. Der Wettkampf in der Haupt-

stadt sei auch ein guter Test gewesen, „mit Strapazen umzugehen.“ In der Zeit davor räumt eine gewisse „Unsicherheit“ ein. „Das Vertrauen in den eigenen Körper hat gefehlt.“ Nach ihrem Wechsel zum neuen Trainingsstandort Leverkusen musste die angehende Lehrerin, die an der Uni Paderborn den Masters-Studiengang absolviert, „einiges umschichten“. Nach überwundenen Achillessehnenbeschwerden tragen alle Maßnahmen im neuen Trainingsumfeld nun Früchte. „Bis ein Wechsel anschlägt, braucht es seine Zeit. Das erste Jahr ist immer schwierig. Wir sind auf dem richtigen Weg. In Berlin ist einiges zusammengekommen. DM-Bronze war der Lohn für harte Arbeit und hat mir Selbstvertrauen geschenkt“, beteuert sie. Ihre Bestzeit aus dem Jahr 2015 liegt bei 11,16 Sekunden, gelaufen in Lausanne (Schweiz).

Die Gründe, warum Yasmin Kwadwo Paderborn den Rücken gekehrt hat und seither lieber pendelt, bleiben im

Dunkeln. Es sei einiges vorgefallen, teilt sie mit, sowohl mit Trainer Thomas Prange als auch in der Trainingsgruppe. Und: „Ich wollte neue Impulse setzen und brauchte Frieden für meine Seele.“

Heute, Dienstag, beginnt für den DLV-Kader die Reise zum Abenteuer Eugene. Was für die deutsche 4 x 100-Meter-Staffel mit noch Alexandra Burghardt (LG Gendorf Wacker Burghausen), Rebekka Haase (Sprintteam Wetzlar), Gina Lückenkemper (SCC Berlin), Tatjana Pinto (TV Wattenscheid 01) und Corinna Schwab (LAC Erdgas Chemnitz) drin ist – Yasmin Kwadwo vermag es nicht einzuschätzen. „2019 in Katar waren wir sehr stark, haben es aber nicht auf den Punkt gebracht und sind nur Fünfte geworden.“ Gleichwohl hätte Yasmin Kwadwo natürlich nichts dagegen, die erste WM-Medaille für eine deutsche Frauenstaffel seit Bronze 2009 in Berlin zu holen. Wie die Zeit vergeht. 2009, da war sie U20-Europameisterin.

Hitze und knackige
Steigungen

40. Eggelauf: Viktoria Rath und Johannes Jolmes gewinnen den Halbmarathon.

Meerhof. Etwa 200 Teilnehmer waren der Einladung des BC 23 Meerhof zum 40. Eggelauf gefolgt. Bei sommerlichen 25 Grad konnten sich nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause die Laufsportfreunde wieder zusammen auf Zeitenjagd begeben. Auf anspruchsvollen Strecke rund um den Meerhofer Walderlebnispfad wurden wieder Punkte für den Hochstift-Cup und den Hochsauerländer Laufcup gesammelt. Auch der Nachwuchs zeigte sich sportlich. Insgesamt 33 Babinis absolvierten die Stadionrunde.

Den Halbmarathon ließ Johannes Jolmes vom VfL Lichtenau in 1:20 Stunden hinter sich. Einige Minuten später folgte ihm Marcel Bücker (1:24:35 Std.), Dritter wurde Wolfgang Freitag in 1:28:18 Stunden (beide von Delbrück läuft). Die Delbrückerin Viktoria Rath machte es ihren männlichen Vereinskollegen vor und gewann den Halbmarathon der Frauen nach 1:40:46 Stunden. Ihr folgten zeitgleich in 2:04:58 Stunden Jana Zeitz (LT Lieth Paderborn) und Mirjam Burmeister.

Den 10er gewann Matthias Berkemeier. Nach 38:11 Minuten hatte er die Ziellinie vor Felix Schmidt (HTSV Leibern/39:24 min) und Turgay Tirasoglu (PSV Brilon/39:53 min) passiert. Frauensiegerin Verena Henze vom Warburger

SV kam nach 43:09 Minuten ins Ziel. Kurz danach folgten ihr Anke Kerstein-Sutter vom TSV Schloß-Neuhaus (46:22 min) und Elke Wolf vom SCC Scharmede (47:27 min).

Ganz nach oben aufs Siegerpodest schaffte es auch Tobias Münster (LF Benteler Paderborn. Seine Zeit über die 5-Kilometer-Strecke von 20:57 Minuten konnte von Markus Spieker (TuS Ovenhausen/21:55 min) und Stefan Loer (TuS Bad Wünnenberg/22:48 min) nicht unterboten werden. Bei den Frauen feierte Carolina Hoff-Gerke vom SC Hagen-Wildewiese in 23:11 Minuten ihren Sieg vor Julia Menze (Delbrück läuft/23:42 min) und Petra Brand vom SC Borcheln (24:39 min)

Schnellste im Nachwuchslauf über 1000 Meter war Ellen Köster vom TuS Ovenhausen in 4:48 Minuten. Bei den Jungen siegte Fiete Spieker ebenfalls vom TuS Ovenhausen in 4:17 Minuten.

Nach dem Lauf erhielt jeder Läufer eine Medaille als Auszeichnung. Diese hätten sich auch die etwa 40 Helfer verdient, die für den Aufbau, Service und Wettkampfleitung tätig waren. „Ohne dieses Ehrenamtliche Engagement ließe sich eine solche Veranstaltung nicht durchführen“, lobte Vereinschef Christof von Rüden.



Start zum 10-km-Lauf: Bei den Männern siegte Matthias Berkemeier vor Felix Schmidt, bei den Frauen Verena Henze (in pink) vor Anke Kerstein-Suttner. FOTO: BC MEERHOF

Stadtmeisterschaft in Büren

Büren. Heute beginnt in Steinhausen die Bürener Fußball-Stadtmeisterschaft. Die erste Paarung zwischen der SG Wewelsburg/Ahden und SG Siddinghausen/Weine fällt jedoch aus; zu viele urlaubsbedingte Ausfälle bei den Wewelsburgern. So eröffnet das Duell SV Steinhausen II - SG

Harth/Weiberg (19.45 Uhr) die Titelkämpfe. Die Spielzeit beträgt zweimal 30 Minuten. Am Mittwoch spielen: SV Büren - HSV Hegensdorf (18.30 Uhr), SV Brenken - SV Steinhausen I (19.45 Uhr). Die Halbfinals starten am Freitag um 18 Uhr, das Endspiel wird gegen 20.30 Uhr angepfiffen.

Eine Torte für Sympathieträger Pel

2. Tennis-Bundesliga Nord: Team Hämmerling TuS Sennelager ist nach 7:2-Erfolg erster Tabellenführer.

Am Freitag führt die Reise nach Bremen. „Brettharte“ Plätze – Berliner Komplimente für Ausrichter Hövelhofer TC Blau-Weiß



Mit einer Torte gratulierte Sennelagers Hauptsponsor Ralf Hämmerling Geburtstagskind David Pel (links) beim Zweitliga-Auftakt in Hövelhof. Pels Teamkollegen (von links) Corentin Denolly, Riccardo Bonadio, Matteo Martineau und Alfredo Perez freuten sich mit. FOTO: AGENTUR KLIKK

Paderborn (AK). Der erste Spieltag der 2. Tennis-Bundesliga Nord hat für David Pel am Sonntag eine besondere Überraschung bereithalten, eine schmackhafte dazu: Der hoch aufgeschossene Doppelspezialist (ATP-Doppelrangliste Platz 98) bekam einen Tag nach seinem 31. Geburtstag zu Beginn der Heimpartie des TuS Sennelager in Hövelhof gegen den SCC Berlin (7:2, wir berichteten) von Teamsponsor Ralf Hämmerling eine repräsentative Geburtstagsstorte überreicht.

Pel, der als dienstältester TuS-Akteur seit dem Regionalligajahr 2017 für Sennelager am Ball und sowohl außerhalb als auch innerhalb der Mannschaft ein absoluter Sympathieträger ist, quittierte diese Geste mit großer Freude und einer wie gewohnt guten Leistung.

Nach dem 7:2 über den TC

SCC Berlin grüßt das Team Hämmerling als erster Tabellenführer dieser Spielzeit. Der Vergleich des Erstliga-Absteigers Sennelager mit dem Zweitliga-Aufsteiger aus der Hauptstadt taugt jedoch nur bedingt als Gradmesser.

Gleichwohl bildet dieses erste Erfolgserlebnis eine solide Grundlage für die anstehenden Aufgaben – die nächste folgt schon am kommenden Freitag, 15. Juli, beim Bremer TC von 1912 – nicht zuletzt im Hinblick auf den sich gerade entwickelnden Teamgeist im neuformierten TuS-Kader, der nach dem Sieg mit dem gemeinsamen Verzehr der Pel-Geburtstagsstorte weitere Nahrung erhielt.

Beim ersten der vier Zweitliga-Heimspiele auf der Platzanlage des Hövelhofer TC Blau-Weiß (weitere Termine am 22., 29. und 31. Juli) sorgte das vielköpfige Helferteam

des Ausrichtervereins für einen reibungslosen Ablauf und Wohlfühlambiente, in dem knapp 600 Zuschauer acht Stunden Spitzentennis geboten bekamen. HTC-Vorsitzender Daniel Didier freute sich über Komplimente auch von Seiten des bereits am Vortag aus der Bundeshauptstadt angereisten Gegners. „Das ist ja ganz schnieke hier“, habe SCC-Teammanager Mats Oleen beim Gang über die Anlage ausgerufen. Nach den ersten Schlägen hätten dessen Spieler nachgeschoben: „Eure Plätze sind Bretthart.“ Und fester Grund ist unter Sandplatzakteuren ein Gütekriterium. Laut Didier habe es sich bewährt, das Geschehen mehr in Richtung Clubhaus zu verlagern. Auch der Food-Court auf der angrenzenden Grünfläche des Hövelhofer SV sei von den Besuchern gut angenommen worden.